



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

IX. Vom Leyden vnd Tod deß Weizenkorns/ nemblich deß Messie auß dem  
53. Capitel Esaie.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Stab ihres treibers hastu zerbrochen als in dem Tag Madian.

Der Herr Christus hatt das schwere Joch die Kirche vnd das Scepter des Fürsten dieser Welt/ welcher von denen vber welche er herrschet grossen Tribut/das ist/Sünde fordert/an dem Creus vberwunden / gleich wie an dem Tage Madian das ist gleich wie an dem Tage als der Gedeon die Madianer überwunden hatt.

Wir lesen das der Gedeon einen wunderbarlichen Sieg wider die Madianiter mit wenigen Volk erhalten / der Gedeon theilte die dreyhundert Man in drey theil vnd gab ihnen Posaunen in die Hand/vnd ledige Krüg vnd brennente Jackeln darinnen. Darnach ließ er blasen alle drey spieren runde vmbß Her an dreyen Drühen mit Posaunen vnd zerbrachen die Krüg / das die Jackeln bloß gesehen würden. Also hatt auch der Herr Christus die Madianiter die Teuffel überwunden. Es seynde etliche Apostel vnd Jünger zerbrochen/vnd gedöret worden/das damals die Jackel vnd das Licht der Gottheit Christi erschienen / da hatt er mit der Posaunen des heiligen Euangelii / blasen vnd das heilige Euangelium predigen lassen/vnd also hatt er des Teuffels Heer überwunden.

Der Propheet Esaias spricht also : An dem Tag wenn dir der Herr ruhe schaffen wirdt von deiner Mühe vnd Dnruhe/ vnd von allem hartem Dienst in dem du bist gewesen: Vnd so wirstu den Spruch führen wieder den König Babel / vnd wirst sagen: wie ist der Treiber so gahr vmbkommen? wie hatt die Gellestner oder der Zins so gahr ein Ende der Herr hatt der gottlosen Stab vnd der Herrscher ruten zerbrochen/welche die Vöcker er mit Dorn vnd vnheilbaren Wunden schlugen vnd die Heyden im Erim beherschet vnd grausamlich verfolget. Alles Erdreich ist rühig vnd ist still / vnd ist fröhlich worden vnd hatt sich erfrewet. ac. Des gleichen schreibe Sanct Paulus : Vnd hatt außgezogen die Fürstenthumb vnd die gewaltigen vnd hinüber geföhret sicherlich / vnd sie offenbarlich überwunden in ihm selber. Der Herr Christus hatt außgezogen den Fürsten dieser Welt nemlich den Teuffel vnd hatt ihme sein Regiment vnd Gewalt genommen/vnd hatt sie hinüber geföhret / in dem griechischen Text stehet: *Wapuzation* das ist er hatt sie schaw geföhret/ gleich als wann ein grosser Potentat / wann er ein Königreich mit Gewalt überwunden hatt/die gefangene Herren öffentlich schaw führet: des gleichen hatt der Herr Christus in ihme selbst wieder den

Fürsten dieser Welt erimpy hirt / dann er hatt einen Engel auch sonst niemant den ihm gehabe/als er an dem Creus triumphiret / er hatt allein gelitten.

Es möchte aber einer hirt fragen: hatt dann der Herr Christus nicht einen herrlichen Triumph gehalten/ gleich wie die alten Kehler Triumph gehalten/in vnd bey welchem Triumph er die Teuffel gefangen vnd schaw geföhret hatt für den Heiligen Engeln?

Darauff Antwort ich das der Herr Christus in der Zeit vnd in den Tagen als er in der Nothell gewesen öffentlich für den Seelen der Heiligen vnd für den Heiligen Engeln mit dem überwunden Lucifer vnd mit den andern Teuffeln einen grossen vnd herrlichen Triumph gehalten/vnd den Lucifer in die Hell gebunden/bis auff die Zukunft des Antichristi.

Der heilige Apostel Paulus schreibe also: Nach dem hinh die Kinder Fleisch vnd Blut haben / ist ers auch gleicher maß theilhaftig worden/ auff das er durch den Todt die Mache neme dem der des Todes Gewalt hatt/das ist/ dem Teuffel / vnd erlöset die so durch Furche des Todes all ihr Lebenlang der Anechtenschaft pflichtig waren.

Wie aber der Teuffel des Todes Gewalt habe das will ich sundt sagen. Der Teuffel hatt nicht also des Todes Gewalt/das er die jenzigen / welche er will / Macht hatt zu tödten/sondern also hatt der Teuffel des Todes Gewalt : Er hatt vber die tödliche vnd sterbliche Menschen zu gebieten gehabt: zum andern wirdt des Teuffels Gewalt von dem wegen ein Gewalt des Todes genant / welches ein tödliche oder eine sterbliche Gewalt ist / dantes hatt der Teuffel ein solche Gewalt / welche den Menschen tödlich vnd sterblich ist.

Der Herr Christus hatt den lebigen Satthatt vnd Teuffel von vns getrieben / *Efficienter* gnuung sam : ist er aber noch in der Welt vnd in unsern Herzen / so ist die Schuld unser selbst/ weil wir die Mittel/welche vns der Herr Christus an die Handt geben / den Teuffel damit von vns zu treiben nicht brauchen. Sanct Paulus spricht : Ich erfülle an meinem Leib was noch mangelt an Trübsal für Christo an seinem Leib/welcher ist die Kirch. *Quod sufficiens* nam: was die Gnungsamkeit anlanger/so man getrichtis an dem leyden Christi der Herr Christus hat gnuung ja vbrig gnuung für vns gelitten / das ist aber noch dem heiligen Aposteln Paulo zu erfüllen gewesen/das er sich des lebigen theilhaftig mache/vnd das bige ist vns auch noch allen zu erfüllen.

Am Fest des h. Martyrers Laurentij Die Neundte Sermon

Von dem Tode des Weisenkörnleins nemlich des Messie auß dem drey vnd fünfzigsten Capitul des Propheeten Esai.

Über die Wort.

Wo es aber stirbe/ bringet es viel Frucht. Johannis. 12. cap. vers. 24.

Gen. 14. 41



Es die schöne Rebecca sahe/das ihre Dreutigam Isaac durch das Felt in Fuß gieng/stel sie ab von dem Cameel dar auff sie zu ihm kommen war. Weil wir nith in dem heutigen Euangelio sehen vnd hören / das der

Dreutigam de. Christlichen Kircken/nemlich der Herr Christus gleich wie ein Weisenkörn in grosser Demuth zu vns auß Erden kommen vnd gestorben ist / als wollen sich auch ewer Lieb gegen ihm demütigen vnd sein leyden vnd Todt mit in dieser Predig betrachten/ in welcher ich predigen will / von dem leyden vnd Sterben des Weisenkörn.

Kleinens Christi Jesu auf dem drey und fünfzigsten Capitul des Propheten Esai / Gott wolle dartzu sein Genad verleyhen / Amen.

Der Prophet Esaias sahet das drey und fünfzigste Capitul von dem Leyden und Sterben Christi also an: **Wer hatt glaubt / das wir gehört haben / vnd welchem ist der Arm des Herrn offenbahret worden?**

In diesen Worten weissaget der Prophet von der Unglaubigkeit der Juden / das nemlich die Juden an den wahren Messiam vnd Heyland der Welt nicht glauben werden / wie sie auch der heilige Lehrer Hieronymus versteht / vnd auflegt vnd der H. Euangelist Johannes schreibt in seiner Euangelischen Historien also: **Wiewohl er nuhn solche grosse Zeichen vnter ihnen gethon hette / noch glaubten sie nicht an ihn / auff das erfülle würde der Spruch des Propheten Esai: den er also sagt: H. Herr / wer hatt geglaubet vnserm Geböde? vnd vnter welchem ist der Arm des Herrn offenbahret worden?** Vnd der H. Apostel Paulus schreibt: **Aber sie seynde nicht alle dem Euangelio gehorsam dan Esaias spricht: H. Herr / wer hatt glaubt vnserm Hören. Mehr spricht der Prophet vnd welchem ist der Arm des Herrn offenbahret worden** Durch den Arm des Herrn versteht er den Messiam / denselbigen nennet er einen Arm des Herrn / weil Gott der Herr das Menschliche Geschlecht durch ihn gleich als durch einen Arm erlöset / vnd den Tod / die Sündt / vnd den Teuffel vberwunden hatt. Der heilige Lehrer Augustinus zeigt an / das der Sohn Gottes selbst der Arm des Herrn genant werde / weil alle Ding durch ihn geschaffen seynde.

**Vnd er wirdt von ihm aufschiesffen / wie ein Reys / vnd wie ein Wurtzel auß einem dürrer Erdreich.**

Demnach der Prophet von der Juden Unglauben vermeldet hatte / meldet er darnach von der demüthigen Zukunft / vnd von dem Leyden des Messie / welche ein Befach waren des Unglaubens der Juden nach den Worten S. Pauli / in dem er also spricht **Wir predigen den gecreuzigten Christum den Juden ein Ergernus.** Es sagt aber der Prophet von dem Messia also: **Er wird von ihm aufschiesffen / wie ein Reys / vnd wie ein Wurtzel auß einem dürrer Erdreich** Der Messias ist für dem Jüdischen Volck aufgeschossen / gleich wie ein zahre / vnd demüthig Reys / vnd gleich wie ein Wurtzel auß einem dürrer vnd vnfruchtbarer Erdreich / dann er ist demüthig vnter den Juden erschienen / vnd hatt keinen Königlischen Pracht / Gewalt / oder Tracht sehen lassen / dahero ist nun der Juden Unglauben erwachsen / das sie nit haben glauben wollen / das er der Messias were. Er ist kein solcher Baum gewesen / dero gleichen Baum bey dem Propheten Daniel beschrieben worden / dessen Höhe bis an den Himmel gerichen / vnter welcher auch die Thier des Feldes wohneten / vnd auß dessen Zweygen die Vögel vnter dem Himmel saßen / sondern er war ein demüthig vnd klein Reys.

Der Prophet vergleicht auch billich vnd recht den wahren Messiam einer Wurtzel / dann gleich wie auß einer vngekalten Wurtzel / welche in der Erden stecket / vnd für schlecht vnd niches werch von aussen anzusehen ist / Zweyge wachsen / also ist

auch von dem Messia / welcher von aussen schlecht vnd geringschätzig anzusehen gewesen. Ja welcher an dem Creuz / vnd bey seinem Leyden scheußlich zugerichtet war / das er weder Gestalt noch Schöne hette / alle Genad / alle Tugend vnd Heyligkeit der Menschen erwachsen.

Auß der Wurtzel des Baums kommen her die Frücht / vnd die Zierr des Baums. Also kompt auch auß Christi Demut alle Zerdt / Heyligkeit vnd Ehr der Kirchen.

Die Wurtzel liegt in der Erden verborgen / man siehet sie nicht / vnd gibt doch Saft / Nahrung / vnd Krafft dem Baum. Also ist auch der Herr Christus verborgen / vnd wird von vns auß Erden nicht gesehen / dann nur mit den Augen des Glaubens / vnd gibt doch geistliche Nahrung / Genad vnd Krafft der ganzen Kirchen.

**Er hatt weder Gestalt noch Schöne / wir sahen ihn / er hatt aber kein Gestalt / wie haben ihn begert / den verachtesten / vnd verworffenen Man / den Schmerzhafftesten Man / der da weis die Kranckheit / sein Angesicht ist verborgen / darumb haben wir ihn nicht geachtet.**

In diesen Worten beschreibet der Prophet / wie des H. Herrn Christy Leib zu gericht gewesen / als er an dem Creuz gehangen. Er ist mit Speychel (dann die Kriegsknecht haben ihn in sein Angesicht gespeyer) desgleichen ist er mit Blut also befuddelt / vnd mit Wunden vnd Beulen also zugericht gewesen / das er weder Gestalt noch Schöne gehabt. Er spricht / sie hetten ihn gesehen / vnd dasselbige ist geschehen im Geist / dann die Propheten haben den H. Herrn Christum im Geist zuvor gesehen / vnd haben zuvor gesehen / das er weder Gestalt noch Schöne an dem Creuz gehabt / sonst aber war er der schönste vnter den Menschen Kindern / wie der König vnd Prophet Dauid von ihm zeugt / wiewohl aber die Propheten gesehen / das der Messias kein Gestalt noch Schöne an dem Creuz gehabt / so haben sie ihn doch begert / an dem Creuz ist er mit Zeitlichen / vnd mit euserlichen Augen scheußlich anzusehen gewesen / aber mit den Augen des Glaubens ist er schön anzusehen gewesen.

Wir haben ihn begert / wit der Prophet sagen / ober gleich mit keinem Königlischen Pracht gecire gewesen / vnd gleich als ein Belthäter gecreuzigt worden. Er war der verachteste / vnd der verworffenste Man / das ihm auch der Mörder Barrabas fürgezogen / vnd besser geachtet worden.

Er hatt sein Angesicht verborgen / weil er vnter dem Menschlichen Leib die göttliche Macht verborgen gehalten / vnd sich gestellet / als sey er nur ein bloßer Mensch / er hatt keine Königlische Tracht noch Pracht geführt / darumb haben sie ihn nicht geacht / das ist / sie haben ihn der Königlischen Ehren nicht würdig geacht.

**Warlich er hatt vnser Kranckheiten auff sich genommen / vnd er selbst hatt vnser Schmerzen getragen / vnd wir haben ihn als einen außserzigen gehalten / für den welchen Gott hab als einen Sünder geplaget vnd genidriget. Aber er ist von vnser Bosheit wegen verwundet / vnd vmb vnser grossen Sünden willen zertretet / vnter dem Schlag worden die straf liegt auß ihm / auff das wir Frieden hetten / vnd durch seine Wunden seynde**

Mal. 3. 4.

Joh. 1. 7.

Ioh. 3. 16.

Aug. tract. 19. in Ioh. 1.

I. Cor. 1. 23.

Dan. 4. 17.

Phil. 4. 9.

seynde wir gesundt worden. Wir haben geirret als ämen wie die Schaaf ein jeder hat in seinen Weg gekeret / aber der H<sup>er</sup> hat alle vnser Missethaten auff ihn gelegt.

Hiermit zeigt der Prophet die Ursachen an / warum der Messias also jämmerlich an dem Creuz zu gericht / geschlagen / verwundet / getödtet worden / wir Menschen seynde diesen ein Bruch / dann er hat vnser Kranckheiten / das ist / vnser Sünde auff sich genommen / vnnd hat vnser Schmerzen das ist vnser Straff wegen der Sünden getragen / die Juden aber haben ihn für einen Aufseziagen geachtet / das ist / sie haben ihn für einen solchen gehalten / der solches alles was er liebet / also verdienet habe / aber er hat nicht wegen seiner Sünden vnnd Vberrettung gelitten / sondern er hat wegen vnser Sünden gelitten / vnser Straff die wir sündhafte Menschen gelitten ist auff ihm gelegen / er hat sich verspottet / schlagen / geißelt / creuzigen vnnd töden lassen / auff daß wir freiden hetten / durch seine Wunden seynde wir von vnsern Wunden der Sünden heyl vnnd gesundt worden.

Daß wir Menschen aber Kranck / vnnd dieser geistlichen Argeney hoch bedürffig gewesen / so sagt er darbey : Wir haben garrret als ämen gleich wie die Schaaf ein jeder hat in seinen Weg gekeret / aber der H<sup>er</sup> hat all vnser Missethaten auff ihn gelegt / wir haben geirret gleich wie die krancke Schaaf / welche wegen ihrer Kranckheit liegen bleiben vnnd nachmals ir werden / aber der rechte gutte Hirte Christus Jesus hat vns wiederumb geheilet / vnnd auff seine Achsel geladen / vnnd zu dem Schaaffal seiner Christlichen Kirchen wiederumb bracht. Siehe da hören wir was für schöne Früchte vnnd Nützen wir darnon haben / daß das Weizenkörnlein Christus Jesus auff die Erde des Creuz geworffen vnnd darauff gestorben ist.

Darnach sagt der Prophet mit was Beständigkeit des Gemüts / wie gutwillig vnnd mit was für Sanftmütigkeit vnnd Gedult er solche bittere Pein vnnd Schmerzen erlitten / vnnd spricht:

**Er ist dargeben worden: Dan er hats gewolt / vnnd hatt seinen Mund nicht auffge-  
thoner würde geführt wie ein Schaaf zur  
Schlachung / vnnd wie ein Lämlein für  
seinem scherer schweigen vnnd seinen Mund  
nicht auffthun.**

Dies ist also viel gesagt als spreche der Prophet: Der Messias wird nicht wider seinen Willen leyden müssen / sondern er wird willig vnnd gern leyden: wann wir nuhin diese Weissagung des Propheten Esaie also recht betrachten / so befinden wir daß sie ganz an dem Herrn Christo erfüller worden / vnnd wie hell vnnd klar dieser Prophet von dem Leyden vnnd Sterben des Messie zuvor geweissagt hat.

**Er ist auß der Angst vom Vrtheil genom-  
men worden.**

Das ist also viel gesagt: Die Pein vnnd Marter des Messie haben nicht lang geweret er ist bald von dem Vrtheil durch welches Vrtheil er zum Creuz verdampft / ersöset worden / dann er ist bald an dem Creuz gestorben vnnd von dem Creuz wiederumb herab gelanger vnnd in ein herrlich schön new Grab gelegt worden.

Was das aber für eine vornehme Person sey / darnon der Prophet in den jzt angezogenen Worten redet / das meldet er in folgenden Worten:

**Wer will sein Geburt außsprechen?**

Darmit will der Prophet also viel sagen: Die Person darnon ich izundt melde vnnd schreiben / die ich den verächtesten vnnd verworffenen vnnd einen schmerzhaffigen Mann genant habe / vnnd welcher wegen vnser Sünde billliche Straff leyden soll vnnd muß / dieser ist eine solche hohe fürname vnnd reffliche Person / daß man seine Geburt mit Worten nicht gnungsam außsprechen kan / nemlich seine göttliche vnnd seine menschliche Geburt.

Sonsten können auch diese Wort also verstanden werden: Wer kann die Geburt seiner Kinder / welche er durch sein leyden vnnd Sterben geboren hat erzehlen? jem wer will sie all kennen vnnd nennen vnnd jhr Geburt / wie sie auß dem Wasser vnnd heiligen Geist durch Christum wider geboren werden / jem was für ein edle Geburt dieselbige Geburt sey / erzehlen? Vnd diese Geburt ist wunderbarlich / dann er ist von der Erden der lebendigen abgehawen in dem er gereuzigt vnnd gefordert ist / vnnd dardurch hat er so viele Leut wider geboren.

Wiederumb zeigt der Prophet die Ursachen / warum er den Messiam habe creuzigen vnnd töden lassen vnnd spricht:

**Von der Sünde wegen meines Volcks  
hab ich ihn geschlagen.**

Darnach meldet er auch die Beloning des leydens darbey.

**Er wird die gottlosen für sein Begre-  
nus vnnd die reichen für seinen Tode geben.**

Der heilige Lehrer Hieronymus sagt / daß diese Wort zweyerley Verstand haben / vnnd auß zweyerley weis können außgelegt vnnd verstanden werden: der erste Verstand ist dieser: Er wird für die Begrebnus Christi die gottlose heyden / vnnd für seinen Tode das reiche Volck der Juden geben / also so daß auß beydem Volck eine Kirch werde / desat König vnnd oberster Bischoff er seyn soll / der Prophet nennet das judisch Volck das reiche Volck / weil (wie der heilige Lehrer Hieronymus selbst der Meynung ist) das judisch Volck das alt Testament das Gesas die Propheten ja den Messiam selbst hatten: zum andern können die Wort des Propheten auch also verstanden werden: Er wird die gottlosen vnnd reichen Juden den Römern zu inner Nach seines Tods vnnd Begrebnus geben.

Dem hebreischen Text nach können diese Wort also vertritt werden: **Er wird geben die gottlosen zu seinem Grab vnnd den reichen in den Tode oder in seinen Tode / vnnd dis wird verstanden von dem heiligen Sacrament der Tauf / in welcher vorzeiten die gottlosen heyden mit Christo begraben seynde vnnd große Güter der Genaden erlangt haben. Er wird die gottlosen geben zu seinem Begrebnus / das ist / er wird die gottlosen mit ihm in das Wasser der Tauf begraben / vnnd wird die gottlos seiner Begrebnus gleich machen nach den Worten Sanct Pauli in dem er also sagt: Wir seynde mit ihm begraben durch den Tauf in den Tode auß daß gleich wie Christus ist außgewech von den Todden durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen auch wir in einem neuen Leben wandlen. Der Herr Christus ist wiederumb auß dem Grab außgestanden / vnnd hat nachmals ein new Leben geführt / also auch der welcher in das Wasser begraben das ist welcher getauft wird / der steht zu einem neuen Leben wiederumb auß der Tauf**

Tauff auff / darnach vermeldet auch der Prophet die grosse Unschuld des Messie / wie unschuldig der Messias gelitten / vnd spricht: Darumb / daß er kein Unrecht gethon hat / vnd in seinem Munde kein Betrug gewesen ist.

Auff die grosse Unschuld Christi deutet auch der H. Cyrillus in epist. 39 ad Achacium de apom-pompo die Wort des Psalmen Davids / in dem er also spricht: Ich bin / wie ein Man ohne Hülff vnter den Todten frey. vnd spricht / der Herr Christus sey vnter den Todten frey von den Sünden gewesen / vnd ist nicht mit vns des Br-theils des Todes schuldig.

Endlichen ersehlt der Prophet die grosse Frucht vnd Nutzen / welche darauf erwachsen / daß das weygen Korn / nemlich der Messias auff die Erde des Creuzes geworffen / vnd darauf gelitten / vnd gestorben ist / vnd spricht:

So er sein Seel für die Sünde ablegen wird / wird er einen langwärtigen Samen säen / vnd der Will des H. Ern wird sich glücken vnd fortgehen in seiner Hand / omb des Willen / daß sein Seel hat Arbeit gehabt / würde er sehen vnd erfertiget werden / vnd durch sein Wissen wird er der gerechte mein Knecht viel gerecht machen / vnd er würde ihre Sünde tragen / darumb wil ich ihme viel zu Theyl geben vnd den starken Raub würde er aufhehlen / darumb / daß er seine Seel in den Todt geben / vnd vnter die Böswichte gezeilt ist / vnd er hatt vieler Sünde hingenommen / vnd für die Oberretter gebetten. Wiß anhero gehen die Wort des Propheten Esai.

Die erste Frucht des weygen Körneins / nemlich des Messie ist: Er wird einen langwehrenden Samen sehen / der selbige Samen aber seynd die Catholische Christen / welche durch die ganze welt außgetheilt / diese werden langwärtig sein / das ist / sie werden ewig in der himmlischen Glory leben / wan sie sich halten / wie sich gebürt. In dem Hebraischen Text stehet das Wort lam. das heist so viel als Sünde / vnd das Dpffer für die Sünde / darumb kans auch also vertritt werden: so er sein Seel zu einem Dpffer für die Sünde geben wird. Diese Hebraische Art zu reden in dem Sünd vnd Dpffer für die Sünde ist / hatt der H. Apostel Paulus auch gebraucht / in dem er also schreibt: Er hatt den / der von keiner Sünde wußte / für vns zur Sünde / das ist / zum Dpffer für die Sünde / gemacht.

Die ander Frucht des Leydens vnd Sterbens des weygen Kornes Christi Jesu ist vñ war / daß der göttliche Will ist erfüllet worden / darumb spricht der Prophet: Der Will des H. Ern wird sich glücken / vnd fortgehen in seiner Hand. Nun war aber das der Will Gottes / daß wir solten erlöset vnd gerecht vnd selig werden.

Die dritte Frucht ist vnd war die Erfertigung Christi / dan der Herr Christus hette von Herzen gern gesehen / daß das Menschliche Geschlecht erlöset würde. Demnach er aber an dem Creuz gelitten vnd gestorben ist / seinem Willen gung / gesehen / vnd ist erfertiget worden.

Die vierde Frucht ist die Berechnung der Menschen / dan der Prophet spricht: Vnd durch sein Wissen / wird er der gerechte / mein Knecht viel gerecht machen. vnd wird ihre Sünde tragen. Dß ist also viel gesagt. Durch die Evangelische Lehr / welche die Wissenheit vnd ware Erkandnis Gottes gibt / wird der gerechte Christus welcher ganz vnd gar keine Sünd gethon hat / vnd voll Gerechtigkeit / vnd mein Knecht der Menschheit nach ist / viel gerecht machen / vnd wird ihre Sünde / das ist / er wird die Straff wegen ihrer Sünden / welche sie verdienet haben / tragen.

Zum fünften hat das weygen Korn die Frucht bracht. Er hatt die höllische Feindt vberwunden / vnd hat den Raub außgetheilt / darumb spricht der Prophet: Darumb wil ich ihme viel zu Theil geben / vnd den starken Raub wird er außtheilen. Dann demnach der Herr Christus an dem Creuz gelitten vnd gestorben / vnd die Straffen für die göttlosen vnd Sünder gerragen / hatt ihm Gott viel Gefangene / welche auß der Gefangnis des Teuffels erlöset worden / zu Theil geben / vnd hatt den Raub / welchen er dem Feindt abgetrungen / als ein Vberwinder außgetheilt / darumb sagt vnser Herr vnd Seligmacher selbst: **Luc. 11. 35** **Wen ein stärker gewalteter seinen Hoff bewahret / so bleibe das sein mit Frieden / wen aber ein stärker vber ihn kompt / vnd vberwindt ihn / so nimbt er ihm all sein Gewehr / vnd harnisch / darauff er sich verließ / vnd theile den Raub auß.**

Endlichen hatt der Prophet zuvor geweissaget daß der wahre Messias vnd Heylandt vnter die Vbelthäter werde gezeilt / vnd geerzigt / vnd daß er werde für seine Vberretter vnd Feinde bitten / welches auch also wahr worden / wie der heilige Euangelist Marcus / vnd Lucas außdrücklich bezeugen. **Mar. 15. Luc. 23.**

## Am Fest des H. Martyrers Laurentij / Die Io. Sermon:

Von dem Leyden vnd Todt des weygen Körneins / nemlich des Messie auß dem 52. vnd auß dem 50. Capitul des Propheten Esaiel / wie dan auch auß dem 27. Psalm Davids.

Vber die Wort:

Wo es aber stirbt / bringt es viel Frucht / Johann. 12. cap. vers. 24.



Ir lesen im ander Buch Moyses. Demnach der Herr dem Moysi in einer feuerigen stam-men auß dem Busch erschienen vnd Moyses sahe / daß der Busch mit Feuer brand / vnd doch nicht verbrand / sprach er:

Ich wil dahin gehen / vnd beschen diß groß Gesicht / warumb der Busch nicht verbrenne. Wir sehen vnd hören viel ein großer Gesicht in der heiligen göttlichen Schrifft / in den Büchern der Propheten / in dem zwey vnd fünfzigsten vnd in dem fünfzigsten / wie dann auch in dem 27. Psalmen Davids: der Sohn Gottes ist mit dem Feuer **Exod. 3. 2.**